



14. Februar bis 29. März 2020; verlängert bis 7. Juni 2020

Im Augenblick, auf Augenhöhe

PRESSESPIEGEL

Isabelle Dutoit & Petra Lemmerz

Kabinetschränke: Markus Lüpertz

Studio: Burga Endhardt



Isabelle Dutoit aus Leipzig und Petra Lemmerz aus Düsseldorf gehen den Dingen different auf den Grund – Vernissage von „Auf der Spur“ am 13.2.2020 in der Augsburger Galerie Noah

Dem Wesen der Dinge auf den Grund gehen, in die Seele schauen, sensibel den Sinn ausmachen, mit Öl- und Acryl-Farbe, Pinsel und Leinwand, das ist, was Isabelle Dutoit und Petra Lemmerz vereint, wenngleich stilistisch uneins. Wo Dutoit das Tier in ganzer Gegenständlichkeit zum Protagonisten kürt, in aller Kraft, Konzentration und Ruhe, filigran wie virtuos bis ins kleinste Fell-Härtchen ausarbeitet und auf gleiche Stufe mit dem Menschen stellt, dieselbe Augenhöhe des Betrachters, da fühlt sich Lemmerz abstrakt hinein in den Moment, lässt Farbe fließen, bringt das Flüchtige zutage. Hier die Animalisierung der Kunst, die Erhebung der Fauna zum monumentalen Titelthema, dort das Nachspüren des Augenblickes, die Materialisierung der Flora im stetigen Wandel. Und doch und gerade ob ihrer Differenzen gehen die beiden Künstlerinnen in der Augsburger GALERIE NOAH heute Hand in Hand: Die Infragestellung allen Seins, jeder Herkunft und Hingabe, der Bedeutung von Natur, Mensch und Tier, sowie ein konsequenter Blick nach vorne löst das synergetische Doppel Isabelle Dutoit, Meisterschülerin von Arno Rink, Vertreterin der Neuen Leipziger Schule, und Petra Lemmerz, Düsseldorfer Malerin des abstrakten Expressionismus, aus – aktueller geht das nicht.

[TERMINE VON HEUTE ANZEIGEN](#)

[TERMINESUCHEN](#)

Isabelle Dutoit & Petra Lemmerz



Neue Malerei - Vernissage. Einführung: Wilma Sedelmeier (Galeristin)

[Zur Location und weitere Termine für: Galerie Noah](#)

Termin:

13.02.2020

Beginn:

19:00

Anfahrt Galerie Noah

Adresse:

Galerie Noah
Beim Glaspalast 1
86153 Augsburg
Deutschland

Isabelle Dutoit, Petra Lemmerz

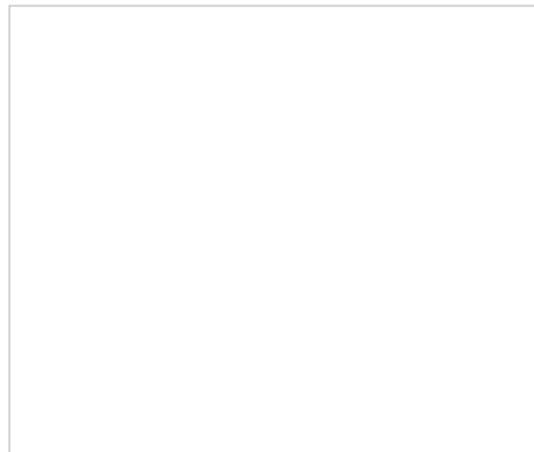
Ereignistyp Ausstellung

Datum 14.02.2020 – 29.03.2020

Institution Galerie Noah

Beim Glaspalast 1
86153 Augsburg
Deutschland

Galerie Noah



Beim Glaspalast 1

86153 Augsburg

Tel: 0821-81 511 63

[aktuelle Ausstellungen](#)

[zu Favoriten hinzufügen](#)

[zur Homepage](#)

Öffnungszeiten

Di-Do 11.00-15.00 Uhr; Fr, Sa, So und Feiertage 11.00-18.00 Uhr; gerne auch nach Vereinbarung

[Ausstellungen und Termine](#)

[vertretene Künstler](#)

[weitere Informationen](#)

[Titelfilter setzen](#)

WE

WE+1

Feb

Mär

Apr

Mai

Ausstellung » Petra Lemmerz, Isabelle Dutoit - Auf der Spur

Ausstellungsdauer: noch bis 29.3.2020

weitere Veranstaltungen:

Ausstellung » Burga Endhardt: Tagebuch

Ausstellungsdauer: noch bis 29.3.2020

Ort: Studio



16. Februar 2020 ab 11:00 Uhr

ISABELLE DUTOIT & PETRA LEMMERZ



Neue Malerei (gemeinsame Ausstellung, 11:00-17:00 Uhr)



Galerie Noah
Beim Glaspalast 1
86153 Augsburg



Termin: 16. Februar 2020
Beginn: 11:00 Uhr

Veranstaltung in meinen Kalender speichern



next shows

Isabelle Dutoit / Petra Lemmerz

13. Februar 2020 19 Uhr
bis 29. März
→ Galerie Noah
Augsburg

ART Karlsruhe

13.-16. Februar 2020
mit Galerie Leuenroth

Wald Wolf Wildnis

23. Februar 2020
bis 10. Mai 2020
→ Museum Villa Rot
→ Waldwolfwildnis.de
Burgrieden

GALERIE NOAH

Neue Malerei von Dutoit und Lemmerz

Die Künstlerinnen Isabelle Dutoit und Petra Lemmerz präsentieren unter dem Titel „Auf der Spur“ ihre Arbeiten in der Galerie Noah im Glaspalast in Augsburg. Dutoit, 1975 in Groß-Gerau bei Darmstadt geboren, hat bei Arno Rink in Leipzig Kunst studiert, Lemmerz, 1957 in Karlsruhe geboren, wurde nach ihrem Studium in Kassel unter anderem Stipendiatin der Villa Massimo in Rom. Zur Vernissage am Donnerstag, 13. Februar, um 19 Uhr sind beide Künstlerinnen anwesend. Zur Einführung spricht Galeristin Wilma Sedlmeier. Die Ausstellung ist bis zum 29. März zu sehen, die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Donnerstag von 11 bis 15 Uhr, Freitag, Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Parallel zeigt die Galerie im Studio Mischtechniken der 2019 gestorbenen Künstlerin Burga Endhart unter dem Titel „Tagebuch“. (AZ)

AUSSTELLUNG

Isabelle Dutoit & Petra Lemmerz: "Auf der Spur"



Wann: 13.02.2020

Wo: Galerie Noah
Beim Glaspalast 1
86153 Augsburg

Tel: (0821) 8151163

Infos: neue Malerei; Studio: "Tagebuch", Mischtechniken von Burga Endhardt, Eröffnungen jeweils 19 Uhr, Ausstellungen jeweils bis 29. März, Di-Do 11-15 Uhr, Fr-So und Feiertag 11-18 Uhr





KALENDER KINO ▾ KONZERTE ▾ GASTRO ▾ NIGHTLIFE ▾ THEATER ▾ AUSSTELLUNGEN ▾ LITERATUR ▾ ⏗ MEHR

Home ▶ Kalender

◀ Zurück



Sonstige

Isabelle Dutoit & Petra Lemmerz

📍 GALERIE NOAH

🕒 20.02.2020

11:00 - 15:00 Uhr

[Weitere Termine anzeigen](#)



»Auf der Spur«. Neue Malerei. Im STUDIO: Burga Endhardt »Tagebuch« – Mischtechniken der Jahre 2004-18. Vernissage am Do 13.9. um 18:00 (bis 29.3.)



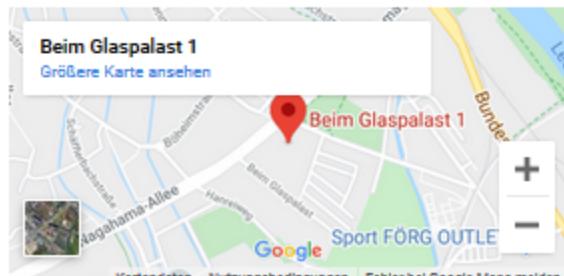
Verkehrswert-Rechner 2020

Immobilienpreise verzehnfachen Höchstwerte: Jetzt Verkaufsempfehlung erhalten

Aroundhome | Hausverkauf

[Öffnen](#)

VERANSTALTUNGORT



GALERIE NOAH

📍 Beim Glaspalast 1

86153 Augsburg

📞 0821 815 11 63

✉ www.galerienoah.com

kunsttermine

Die Kunst-Suchmaschine

[Start](#) :: [Kontakt](#) :: [Ausstellungen veröffentlichen](#)

[Allgemeine Stichwortsuche](#)



[Ausstellungen finden](#)



[Künstler finden](#)



[Museen/Galerien finden](#)



[Kunstmessen finden](#)



[Kunstauktionen finden](#)



DAS AKTUELLE HEFT KUNSTTERMINE 4.19



Deutschland

Galerie Noah im Glaspalast, Augsburg

Petra Lemmerz & Isabelle Dutoit >Auf der Spur<

Galerie Noah im Glaspalast
Beim Glaspalast 1
D-86153 Augsburg

[Google Maps](#)
 www.galerienoah.com

Dauer
13.02.2020 bis 29.03.2020

Öffnungszeiten

Di-Do 11-15, Fr-So/Fei 11-18 Uhr u.n.V.

Bild fehlt

Studio: Burga Endhardt..
(Abb.: Petra Lemmerz,
>Prometheus<, 2019,
Pigment/Acryl auf Leinwand,
140 x 200 cm.)

T +49 821 8151163
 F +49 821 8151164
 office@galerienoah.com

[Seite empfehlen](#)

[Seite drucken](#)

shaber, Ulmer Straße 228, hr.

um Walter, Beim Glaspalast Feiertag 11-18 Uhr.

im für surreale Kunst, 9, Di-Do 13-17 Uhr, Fr-So (Dienstag, 25. Februar, ge-

um, Heinrich-von-Buz-Stra- r nur nach Voranmeldung un- 0821/322-3366 od. -3386 an Feiertagen geschlossen).

museum, mit Innenhof und rplatz 1, „Himmlische Arznei enbild der Marienapotheke“ , Di-So und Feiertag 10-17 g, 25. Februar, geschlossen).

um, Ludwigstraße 14/Ecke Sonderausstellung „Ganz – Teil 1: Reptilien“ (bis 28. und Feiertag 10-17 Uhr 5. Februar, geschlossen).

Heimatmuseum, Von-Co-5, nach telefonischer Verein-er 0821/64142.

Museumsstüble, Zollern-i u. Fr 14-16 Uhr.

lais, mit Garten und Café, raße 46, „Kunstschatze der sterwerke aus Schloss Peter- März); **Liebertzimmer** und vom Wasser“, Fotoarbeiten Reile (bis 3. Mai), Di-So und 17 Uhr (Dienstag, 25. Febru- en).

es Handwerkermuseum, nd 6, Mo, Di 9-12 , Mo-Fr So und Feiertag 10-17 Uhr ten können an den Fa- abweichen).

der Firma För, Reichen- le/im Fabrik schloss, Mo-Sa Eintritt frei (Öffnungszeiten n Faschingstagen abweichen). **atherstiege**, Im Annahof 4, Uhr, Di-Sa 10-18 Uhr, So Eintritt frei (Öffnungszeiten den Faschingstagen abwei-

Industriemuseum (tim), e 46, „Karl Lagerfeld in Ber- l Biskup, Fotoausstellung an- ten Todestages von Karl La- 0. Sept.); „The City Without hne. Juden Ausländer Musli- ge“, Ausstellung des Jüdi- ms Augsburg Schwaben (bis Di-So u. Feiertag 9-18 Uhr i. Februar, geschlossen).

Ausstellungen

AUGSBURG

Abraxas, Sommestraße 30, **Großes Foyer**, Loop30 – Der Hör-Raum, „Transfor- ma“ – Klanginstallation von Avina Vishnu (bis 29. Mai), Di-So 14-18 Uhr, Eintritt frei (Öffnungszeiten können an den Faschingstagen abweichen).

Ateliergalerie Facette, Bauertanzgäß- chen 6, „Preisträgerausstellung“, Bilder und Plastiken von Rita Maria Mayer und Otilie Leimbeck-Rindle (bis 29. Februar), Di, Do, Fr 11-17 Uhr (Dienstag, 25. und Mittwoch, 26. Februar geschlossen).

BBK-Galerie, Abraxas/Sommestraße 30, „Künstlerjahrgang 44/45“ – Elf Künstler/ innen – elf Positionen (bis 23. Februar), Di-So 14-18 Uhr.

deutendes Geschehr. Die Famili- en Ziegenspeck und Breiner stifteten ein aus Oberitalien, wohl Venedig, stammendes Gemälde aus der Zeit um 1500. Dargestellt ist Maria, die mit dem Christus-

de gab der Marienapotheke in der Maximilianstraße ihren Namen und hing dort rund 400 Jahre im Ver- kaufsraum. Die bereits um 1350 existierende Marienapotheke war die älteste Apotheke Augsburgs.

Bukowina-Institut, Alter Postweg 97 a, „Momentaufnahmen. Eindrücke einer universitären Exkursion ins Banat“, Fotografien von Studierenden auf den Spuren der Nobelpreisträgerin Herta Müller (bis 26. Juni), Eintritt frei; „Deti neprítele? Kinder des Feindes?“, internationale Wanderausstellung (bis 30. Juli), Mo-Do 9-12.30 Uhr und 13-16 Uhr (Öffnungs- zeiten können an den Faschingstagen abweichen).

Botanischer Garten, Dr.-Ziegenspeck- Weg, Seminarraum, „Einheimische und tropische Schmetterlinge“, Fotos v. Ernst Jung (bis 29. März), täglich 9-16.30 Uhr.

Bürgertreff Hochzoll, Neuschwanstein- straße 23, „Fantasie in Farbe & Form“, Bilder von Rita Höfler (bis 8. April), Mo, Mi, Fr 8.30-12 Uhr, Do 16-19 Uhr (Öffnungszeiten können an den Faschingstagen abweichen).

Café Samocca, Hermanstraße 8, „Welt- kulturerbe Wasser“, Fotos, Malereien und Texte (bis 5. April), Di-Sa 9-18 Uhr, So und Feiertage 10-17.30 Uhr.

Ehemal. Ladenlokal Bögle, Augsburger Straße/Ecke Kömerstraße, „Technopho- bia“, Arbeiten von Alex Höchstetter, Schaufenster-Ausstellung (bis 16. April).

Galerie Noah, Beim Glaspalast 1, Isab- elle Dutoit & Petra Lemmerz: „Auf der Spur“, neue Malerei; **Studio**: „Tagebuch“, Mischtechniken von Burga Endhardt (je- weils bis 29. März), Di-Do 11-15 Uhr, Fr- So und Feiertag 11-18 Uhr.

Haus St. Ulrich, Kappelberg 1, „Was ist der Mensch“, Arbeiten von Lilian Moreno Sánchez (bis 30. April), Mo-Fr 7-21 Uhr, Sa 7-20 Uhr, So 8-14 Uhr.

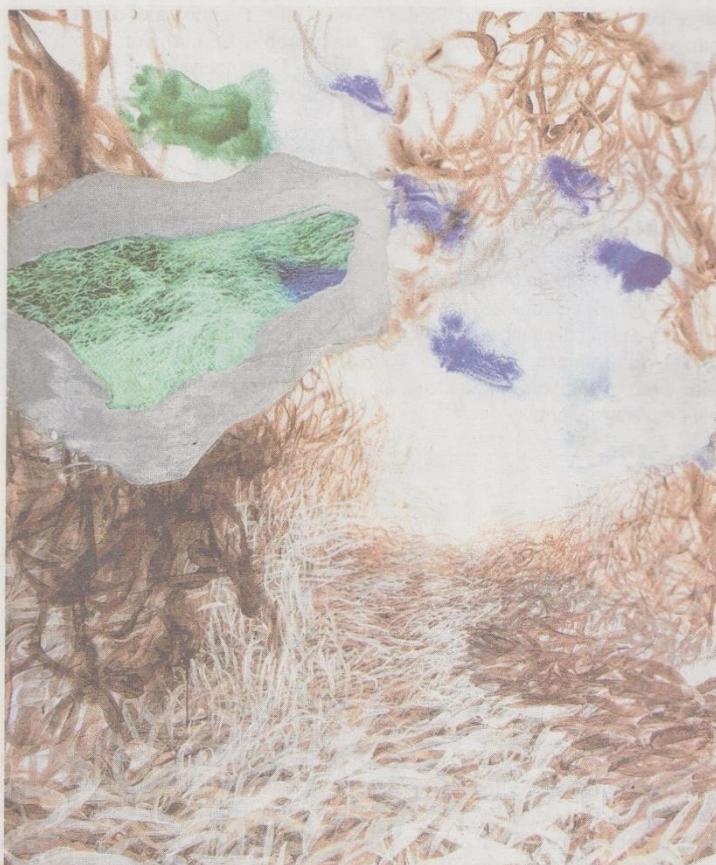
Haus Tobias, Stenglinstraße 7, „Stadt, Land, Mensch“, Bilder von Judith Reiter (bis 3. April), zu den Bürozeiten.

Hessingpark-Clinic, Hessingstraße 17, „Wunderbare Welten“ von Harald Gnade, neue Malerei und Mischtechnik (bis 27. Februar), zu den Besuchszeiten.

Höhmannhaus, Maximilianstraße 48, Neue Galerie, „Kein schöner Land“, Fotogra- fien von Ute & Werner Mahler und Hans-Christian Schink (bis 15. März), Di- So und Feiertag 10-17 Uhr (Dienstag, 25. Februar, geschlossen).

Kunstverein Augsburg im Holbein- haus, Vorderer Lech 20, Andreas Mühe: „Vater Körper Kind – Mensch Macht Mne- me“ (bis 23. Februar), Di-So 11-17 Uhr.

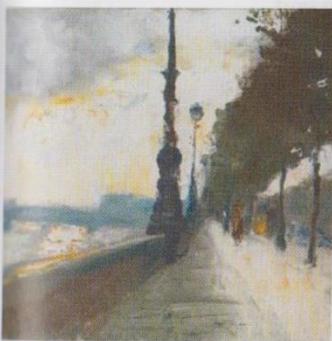
Landratsamt, Prinzregentenplatz 4, „Kunstraum Landratsamt“ (bis Ende Ok- tober), Mo-Fr 7.30-12.30 Uhr, Do 14-17.30 Uhr (Öffnungszeiten können an den Faschingstagen abweichen).



Mit neuer Malerei und Mischtechnik präsentiert der Künstler Harald Gnade seine Werke in der Hessingpark-Clinic, Hessingstraße 17. Die Ausstellung mit dem Titel „Wunderbare Welten“ kann nur noch bis zum 27. Februar im Foyer der Clinic sowie in den Wartebereichen im Erdgeschoss – zu den Besuchszeiten (täglich von 8 bis 20 Uhr) – besichtigt werden.

Foto: Harald Gnade

Achberg



Lesser Ury

Lesser Ury: Stadt Land Licht · 18.4.-28.6.
Die Schau zeigt über 100 Gemälde, Pastelle, Zeichnungen und Grafiken des Berliner Impressionisten. Ganz gleich, ob Lesser Ury Streifzüge durch die belebten Straßen der Metropolen Berlin, Paris oder London unternimmt oder die menschenleere Landschaften erkundet – er fängt die je eigene Stimmung ein und schafft eine Bildwelt mit verblüffenden Perspektiven.
(Abb.: Lesser Ury, ›Waterloo Brücke bei durchbrechender Sonne‹, 1926, Privatbesitz)

Schloss Achberg

Fr 14-18, Sa/Su/Fei 10-18 Uhr
Schloss
D-88147 Achberg
T +49 · 7 51 · 85 95 10
www.schloss-achberg.de

8.38

Augsburg

Helge Leiberg · - 9.2.

Petra Lemmerz & Isabelle Dutoit
›Auf der Spur‹ · 13.2.-29.3.
Studio: Burga Endhardt..
(Abb.: Petra Lemmerz, ›Prometheus‹, 2019,
Pigment/Acryl auf Leinwand, 140 x 200 cm.)
Rosa Loy · 2.4.-24.5.
Christopher Lehmpfuhl · 28.5.-19.7.
Studio: Aquarelle
Bernd Zimmer · 23.7.-20.9.

Galerie Noah im Glaspalast

Di-Do 11-15, Fr-So/Fei 11-18 Uhr u.n.V.
Beim Glaspalast 1
D-86153 Augsburg
T +49 · 8 21 · 8 15 11 63
www.galerienoah.com

8.39

Johann Elias Riedinger. Der Paradies-Zyklus
· -2.2.20

Grafisches Kabinett im Höhmannhaus
Kunstsammlungen und Museen
Augsburg
Di-So 10-17 Uhr
Maximilianstr. 48
D-86150 Augsburg
T +49 · 8 21 · 13 24 41 06
www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de

8.40

Feuilleton kompakt

LEOPOLD-MOZART-HAUS

Freier Eintritt zum Eröffnungswochenende

Nach mehreren Verzögerungen ist der Termin nun relativ kurzfristig festgelegt worden: Am Samstag, 7. März, wird das Mozarthaus mit einer komplett neuen Dauerausstellung wieder eröffnet. Nun mit neuem Namen als Leopold-Mozart-Haus. Am Eröffnungswochenende haben Museumsbesucher freien Eintritt. Es gibt eine begehbar Reisekutsche, ein barockes Zimmertheater und einen Komponierwürfel zu sehen – sowie Geigen zum Ausprobieren. Dazu findet am Samstag, 7. März, um 11 Uhr ein Festakt im Kleinen Goldenen Saal statt. Kostenfreie Karten dafür gibt es in der Bürgerinformation in Augsburg; telefonisch zu erreichen unter 0821/324-3251. (AZ)

THALIA

Die Känguru-Chroniken als Kino-Vorpremiere

Es ist das vorlauteste Känguru der Welt. Eines Tages steht das sprechende Beuteltier einfach vor Marc-Uwe Tür und fragt nach ein paar Eiern. Und schon hat die Kreuzberger Wohngemeinschaft einen Bewohner mehr. Das Känguru ist Kommunist und entwickelt einen genialen Plan, als ein rechtspopulistischer Immobilienhai die Idylle des Kiezes bedroht. Die Kult-Comedy „Die Känguru-Chroniken“ von Marc-Uwe Kling hat am Dienstag, 3. März, um 20 Uhr Vorpremiere im Thalia Kino. Kinostart ist am Donnerstag, 5. März. Regie führt Dani Levy, es spielen Henry Hübchen, Rosalie Thomass und Dimitri Schaad. Reservierung telefonisch unter der Nummer 0821/15 3078. (lo)

HAUS SANKT ULRICH

Raffael – Künstler-Genie und Geschäftsmann

Vor 500 Jahren, am 6. Mai 1520, starb der Künstler Raffael in Rom. Ohne Zweifel ist er der größte Maler der Hochrenaissance und wird in einem Atemzug mit Leonardo da Vinci und Michelangelo genannt. Das Akademische Forum der Diözese würdigte die Leistungseinheit in dem Vortrag „Raffael, Genie und Geschäftsmann der Hochrenaissance“ am Dienstag, 3. März, um 19 Uhr im Haus Sankt Ulrich. Referent ist ein Experte für italienische Malerei, Prof. Ulrich Pfisterer, Direktor des Centralinstituts für Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er veröffentlichte Ende 2019 ein umfangreiches Werk zu Raffael. (AZ)

Leserbriefe

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

Weiterführung des Festivals ohne Unterbrechung

Zu unserer Berichterstattung über das Brechtfestival 2020: Einfallsreich, vielseitig, offen für Experimente, anregend für ein breit gefächertes Publikum, so war das diesjährige Brechtfestival. Es lockte auch wieder Zuschauer von außen an, nicht zuletzt wegen der renommierten Gäste. Das gefüllt bestimmt der Tourismusbranche in einem Zeitraum, der nicht gerade Besucherrekorde verzeichnet. Deshalb ist es wichtig, für eine Weiterführung des Festivals ohne Unterbrechung zu sorgen, und zwar in Sinn einer gewissen Nachhaltigkeit in bewährten Händen. Kühnel und Kuttner verstanden es ja wirklich, neue Akzente zu setzen und eine besonders wirksame Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Dazu gehörte nicht zuletzt auch das wunderschöne Riesenrad. Dort traf der Fahrgast auf einen Begleiter, der mit ihm über einen Brechttext diskutierte. Am Ende der Fahrt gab es sogar noch ein Geschenk: einen Brecht-Spruch zum Mitnehmen, ein sogenanntes „B-Bringsel“. Das sollte zum festen Bestandteil des Festivals werden!

Margarete Rakete, Augsburg



Petra Lemmerz präsentiert ihre Arbeiten in der Galerie Noah.

Fotos: Mercan Fröhlich

Kühnel und Kuttner bestätigt

Das Regie-Duo soll die Brechtfestivals 2021 und 2022 leiten

Die künstlerischen Leiter des Brechtfestivals werden auch für 2021 und 2022 verantwortlich sein. Einstimmig hat der Kulturausschuss der Stadt Augsburg die Kulturverwaltung beauftragt, Verhandlungen mit dem Regie-Duo Tom Kühnel und Jürgen Kuttner aufzunehmen. Beide haben in diesem Jahr das am 23. Februar zu Ende gegangene Brechtfestival erstmals gestaltet.

Trotz einstimmigen Beschlusses hat es in der Sitzung erhöhte Rededarf gegeben. Darüber, ob die freie Szene stärker eingebunden wird (Verena von Mutius-Bartholy, Grüne) oder selbstverständlich eingebunden wird (Rolf von Hohenau, CSU) – im Beschluss steht selbstverständlich eingebunden wird. Darüber, ob der Festivatetal um 10000 Euro erhöht wird (Oliver Nowak, Polit-WG) oder nicht. Das muss der Stadtrat entscheiden. Darüber, ob die beiden Festivalleiter eine „Ideen-skizze“ (von Mutius) oder ein „Konzept“ (Bernhard Kränzle, CSU) vor Vertragsabschluss vorlegen (wie alle Festivalleiter bisher) oder ohne solche künstlerisch beschränkenden „Leitplanken“ ihre Festivals planen können (Thomas Weitzel, Kulturreferent). Die Ideenskizze oder das Konzept soll vorgelegt werden.

Zum Schluss nach mehr als einständiger Diskussion über das Für und Wider einer Vertragsverlängerung sind die Festivalmacher zu Wort gekommen. Kuttner hat den Stadträten dabei eine Hausaufgabe mitgegeben, sich zu überlegen, was für ein Brechtfestival man wolle. „Eines, das stadtweit ausstrahlt, oder eines, dass national und international wahrgenommen wird.“ (rim)

Die Kraft der Farben

Ausstellung Isabelle Dutoit und Petra Lemmerz sind in der Galerie Noah „Auf der Spur“. Und 70 Arbeiten der allzu früh verstorbenen Burga Endhardt werden auch gezeigt

VON MANFRED ENGELHARDT

Wenn zwei Künstlerpersönlichkeiten gemeinsam auftreten, sich aber in Thematik, Technik und Temperament stark unterscheiden und aus dem Nebeneinander doch eine spannungsreiche Ausstellung entsteht, nennt man dies wohl Synergie. In der Galerie Noah sind Isabelle Dutoit und Petra Lemmerz „Auf der Spur“ – so der Titel. Sie zelebrieren gemeinsam die Kraft der Farbe. Diese beherrscht die Szene.

Isabelle Dutoit, 1975 bei Darmstadt geboren, ging wohl zielgerichtet an der Hochschule für Grafik und Buchkunst. Es folgten ab 2005 ein Landestipendium Sachsen, Einzel- und Gruppenausstellungen und Biennale-Teilnahme in Prag, New York, London, Berlin. Im Leipziger Umfeld des Gegenständlichen hat Isabelle Dutoit ihren eigenen Weg gefunden und im surrealistischen Zugriff eine magische Aura entstehen lassen. Sie ist der Natur auf der Spur, wenn sie Tiere mit unglaublicher Detailvivacität auf die Leinwand zaubert – vibrierend in der plastischen Genauigkeit jedes Häufchens oder dem subtilen Glanz des Gefieders. Das erinnert an Dürers Präzision. Doch bei Isabelle Dutoit haben Wolf und Rabe, Tiger und Habicht einen visionären Auftritt, sind als Zitatfragmente eingeschoben, sind in ausgeklügeltes Farbsystem

im Hintergrund. Es beherrscht die scheinbar naturalistische Szene, lebt von raffiniert gestalteten Feldern. Wenn daraus Wolfsaugen, beim ersten Blick nicht immer gleich wahrnehmbar, mysteriös aufscheinen, ein Raubvogel mit einer abstrakten weißen Figuration zu kämpfen scheint, Spuren eines Reihers in einem zarten Farbgewicht ruhen, entsteht eine abstrahierte Stimmung, wird das Gefühl von Gefahr, Kraft, auch Poesie der Schönheit evoziert.

Im Zusammenhang mit den benachbarten Farbexplosionen von Petra Lemmerz sieht sich das Ergebnis des Rundgangs zu potenziell weit. Die Künstlerin abstrahiert die Hauptrolle. Um diese Farbwelt zur Geltung zu bringen, modelliert die Künstlerin abstrakte,

spannungsreiche Topografien, die wiederum Landschaftsvisionen, sogar Ahnungen mysteriöser Urzeit-Lebewesen vermitteln. Mit ihren kontrastreichen, doch im Aufbau wohlkalkuliert und effektvoll inszenierten tiefenden Räumen und Katastrophen ruft sie den Zauber einer gewaltigen Urschöpfung hervor, lässt aber in diesen Krafträumen durchaus auch sanft in Farbschleiern wiegende Ruhenomeien zu. Sie korrespondiert unangestrengt mit den Szenarien von Dutoit, besonders auch mit deren mythischen Frauen-Figuren, die an barocke Dekorfresken erinnern.

Parallel zu dieser Schau ist im Noah-Studio eine Präsentation der im letzten Jahr früh verstorbenen, mehrfach preisgekrönten schwäbischen Künstlerin Burga Endhardt installiert. Sie heißt „Tagebuch“ und zeigt in zwei Blöcken 68 Bilder (Tempera, Mischtechnik, je 21 x 28 cm) – Vorstudien, poetische Aperçus und zeichnerisch-malerische Momentaufnahmen, die durch konzentrierte Zielschärfe figurale Gesten, Bewegung, Stillleben-Anmut auf den Punkt bringen. Zwei große Malereien (Eitempera auf Leinwand), duffige abstrakte Visionen, ergänzen die Schau.

■ **Laufzeit** bis 29. März. Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 11 bis 15 Uhr, Freitag, Samstag, Sonn- und Feiertage 11 bis 18 Uhr. Oder nach Vereinbarung. Tel. 0821/815 11 63.



Die Künstlerin Isabelle Dutoit vor einer ihrer Arbeiten in der Galerie Noah.

Und jetzt was mit Beethoven

Konzert Susanne Kessel startete ein besonderes Projekt: Sie bat 250 Komponisten, Stücke zum großen Jubilar zu schreiben. Eine Auswahl präsentierte sie nun in Augsburg

VON MANFRED ENGELHARDT

Was füllt 250 zeitgenössischen Komponisten aus aller Welt ein, wenn sie nach ihrer Meinung zu Beethoven gefragt werden? Die Antworten hatten musikalisch sein Klavierstücke, kurz und knackig. Susanne Kessel, Initiatorin des Projekts „piano pieces for beethoven“, erhielt über 250 „Antworten“ seit 2013, 15 davon präsentierte die Bonner Pianistin jetzt im Rokoko-Saal. So unterschiedlich wie das Alter der Künstler zeigte sich ihre Ausdruckspalette. Dass es aber nicht (nur) analytisch ernst und streng zuging, dafür sorgte die pfiffig-smarte Moderation der Rheinländerin ebenso wie ihr brillantes, vielfach preisgekröntes Spiel.

Susanne Kessel leitete im Original mit dem ersten Satz der Mondschein-Sonate ein und ließ darauf Kai Schumachers (*1979) „A little moonlight music“ mit teils apokalyptischen Tastenkatastrophen und verzerrten Mondschein-Partikeln folgen. Dagegen war „Nächtliches Gespräch: Mondschein und Sternenglanz“ des Koreannen Dohun Lee (*1974) ein schüchternes Zukckerl, wie auch die „Fantasie für Ludwig“ des Philippino Nino Tiro (*1980). Auch andere Beethoven-Themen wurden zitiert.

Oliver Diechsel (*1973) verlor

sich in der bekannten „Elise“ in melancholischen Walzerspuren.

Der einst als Sängerin mit Bernstein arbeitende Amerikanerin Adrienne Albert (*1941) machte aus dem zweiten Satz der siebten Sinfonie eine charismatische Marschversion:

Mike Garson (*1945), der in David Bowies Band spielte, huldigt in „Variations“ gefühlvoll, auch anarachisch-zagig dem Adagio aus der „Pathétique“; Benedict Jähn (*1980) führt die expressiven Repetitionen des Finales der „Sturm“-Sonate weiter. Die Macht des Perpetuum zelebriert auch, mit asiatischen Anklängen, Peter Michael Hamel (*1947).

Lustig spielerisch ging's öfter zur

neireichende Grenzzone, wie Markus Schimpff (*1944), internationaler Star, beeindruckte mit einem bravourösen Panorama typischer Gesten des späten Beethoven-Stils: „Weit entfernt und doch so nah“. Peter Michael von der Nahmer (*1977) und seine Text rezitierenden Frau schürderten musikalisch kreative Stationen, Suchmomente eines Komponisten („Where is he stillness?“).

Es gab virtuose Hommagen von Jazzpianisten zweier Generationen:

Mike Garson (*1945), der in David Bowies Band spielte, huldigt in „Variations“ gefühlvoll, auch anarachisch-zagig dem Adagio aus der

„Pathétique“; Benedict Jähn (*1980) führt die expressiven Repetitionen des Finales der

„Sturm“-Sonate weiter. Die Macht

des Perpetuum zelebriert auch, mit asiatischen Anklängen, Peter Michael Hamel (*1947).

Die Macht des Perpetuum zelebriert auch, mit asiatischen Anklängen, Peter Michael Hamel (*1947).

Lustig spielerisch ging's öfter zur

„Stimme meiner Mutter habe ich das erste Mal gehört, als ich nach Deutschland kam und fast 40 Jahre alt war“, erklärte Georg Becker einmal in einem Video. In dem kurzen Film hört er das von seiner Mutter gesungene Lied von der Seeräuber-Jenny – ein Stück aus Brechts „Drei-Groschenoper“. Becker, Sohn der deutschen Schauspielerin Carola Neher (1900 – 1942), war ein guter Teil seines Lebens damit beschäftigt, den Tod seiner Mutter in der Sowjetunion zu recherchieren. Im Februar nun ist Becker, der viele Jahre als Dozent am Leopold-Mozart-Konservatorium Augsburg lehrte, mit 85 Jahren gestorben.

Der Musiker, der als Sowjetburger aufwuchs, erfuhr erst 1967, dass seine Mutter eine bekannte deutsche Schauspielerin war und weitaus von Moskau in einem Gefängnis starb. Nach ihrer Verhaftung und der seiner Pflegeeltern war Becker in ein Waisenhaus gekommen. Mitte der 70er Jahre siedelte er in die Bundesrepublik über und wurde Dozent am Konservatorium Augsburg. Zuletzt lebte er am Bodensee.

Carola Neher hätte eine der ganz großen deutschen Schauspielerinnen des 20. Jahrhunderts werden können. Aber sie lebte in grausamen Zeiten: In den 1920er Jahren war sie ein Bühnenstar, der seine Karriere gerade auf den Film auszuweiten begann – als Polly glänzte sie in der „Drei-Groschenoper“-Verfilmung. Zuvor hatte die gebürtige Münchnerin an den Kammerspielen kleine Rollen übernommen und war Brecht begegnet. Neher sympathisierte mit dem Sozialismus, lernte russisch und emigrierte in den 30er-Jahren nach Moskau. Als dort die Säuberungswellen einsetzten, wurde sie aus fadenscheinigen Gründen zu zehn Jahren Haft verurteilt. (fut)



Petra Lemmerz präsentiert ihre Arbeiten in der Galerie Noah.

Fotos: Mercan Fröhlich

Die Kraft der Farben

Ausstellung Isabelle Dutoit und Petra Lemmerz sind in der Galerie Noah „Auf der Spur“. Und 70 Arbeiten der allzu früh verstorbenen Burga Endhardt werden auch gezeigt

VON MANFRED ENGELHARDT

Wenn zwei Künstlerpersönlichkeiten gemeinsam auftreten, sich aber in Thematik, Technik und Temperament stark unterscheiden und aus dem Nebeneinander doch eine spannungsvolle Ausstellung entsteht, nennt man dies wohl Synergie. In der Galerie Noah sind Isabelle Dutoit und Petra Lemmerz „Auf der Spur“ – so der Titel. Sie zelebrieren und erforschen die Kraft der Farbe. Diese beherrscht die Szene.

Isabelle Dutoit, 1975 bei Darmstadt geboren, ging wohl zielgerichtet nach Leipzig: Sie wurde Meisterschülerin bei Arno Rink an der Hochschule für Grafik und Buchkunst. Es folgten ab 2005 ein Landesstipendium Sachsen, Einzel- und Gruppenausstellungen und Biennale-Teilnahme in Prag, New York, London, Berlin. Im Leipziger Umfeld des Gegenständlichen hat Isabelle Dutoit ihren eigenen Weg gefunden und im superrealistischen Zugriff eine magische Aura entstehen lassen. Sie ist der Natur auf der Spur, wenn sie Tiere mit unglaublicher Detailvirtuosität auf die Leinwand zaubert – vibrierend in der plastischen Genauigkeit jedes Härtchens oder dem subtilen Glanz des Gefieders. Das erinnert an Dürers Präzision. Doch bei Isabelle Dutoit haben Wolf und Rabe, Tiger und Habicht einen visionären Auftritt, sind als Zitatfragmente eingearbeitet in ein ausgeklügeltes Farbsystem

im Hintergrund. Es beherrscht die scheinbar naturalistische Szene, lebt von raffiniert gestaffelten Feldern. Wenn daraus Wolfsaugen, beim ersten Blick nicht immer gleich wahrnehmbar, mysteriös aufscheinen, ein Raubvogel mit einer abstrakten weißen Figuration zu kämpfen scheint, Spuren eines Reihers in einem zarten Farbgeflecht ruhen, entsteht eine abstrahierte Stimmung, wird das Gefühl von Gefahr, Kraft, auch Poesie der Schönheit evokiert.

Im Zusammenhang mit den benachbarten Farbexplosionen von Petra Lemmerz scheint sich das Erlebnis des Rundgangs zu potenzieren. Die aus Karlsruhe stammende

Künstlerin (*1957) beschritt einen suchenden Weg auf der Spur zur Malerei, mit Studien der Literatur und Religionswissenschaft, bevor sie in der Stuttgarter Akademie zu den Professoren Sonderberg und Mansen kam. Bald folgten wichtige Ausstellungsauftritte (Frankreich, Italien, 1996 im Augsburger Höhmannhaus), Stipendien (u.a. Villa Romana, Florenz), Aufnahme in prominente Sammlungen (Würth). Jetzt lebt sie in Düsseldorf und in der Toskana. In Lemmerz' abstraktem Expressionismus spielt die Farbe die Hauptrolle. Um diese Farbwelt zur Geltung zu bringen, modelliert die Künstlerin abstrakte,

spannungsvolle Topografien, die wiederum Landschaftsvisionen, sogar Ahnungen mysteriöser Urzeit-Lebewesen vermitteln. Mit ihren kontrastreichen, doch im Aufbau wohlkalkuliert und effektvoll inszenierten tosenden Räumen und Kataklysmen ruft sie den Zauber einer gewaltigen Urschöpfung hervor, lässt aber in diesen Kraftfeldern durchaus auch sanft sich in Farbschleiern wiegende Ruhemomente zu. Sie korrespondiert unangestrengt mit den Szenarien von Dutoit, besonders auch mit deren mythologischen Frauen-Figuren, die an barocke Deckenfresken erinnern.

Parallel zu dieser Schau ist im Noah-Studio eine Präsentation der im letzten Jahr früh verstorbenen, mehrfach preisgekrönten schwäbischen Künstlerin Burga Endhardt installiert. Sie heißt „Tagebuch“ und zeigt in zwei Blöcken 68 Bilder (Tempera, Mischtechnik, je 21 x 28 cm) – Vorstudien, poetische Aperçus und zeichnerisch-malerische Momentaufnahmen, die durch konzentrierte Zielschärfe figurale Gesten, Bewegung, Stillleben-Anmut auf den Punkt bringen. Zwei große Malereien (Eitempera auf Leinwand), duftige abstrakte Visionen, ergänzen die Schau.

⌚ **Laufzeit** bis 29. März. Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 11 bis 15 Uhr, Freitag, Samstag, Sonn- und Feiertage 11 bis 18 Uhr. Oder nach Vereinbarung. Tel. 0821/815 1163.



Die Künstlerin Isabell Dutoit vor einer ihrer Arbeiten in der Galerie Noah.

ArtforArt

ArtforArt

Petra Lemmerz und Isabelle Dutoit:

Auf der Spur

Ausstellung in der Galerie Noah im Augsburger Glaspalast

13.2.2020, 19 Uhr



7. Februar um 10:48 · Öffentlich

 1 · Gefällt mir · Reagieren · Kommentieren · Teilen · Seite gefällt mir · Vollständige Meldung · Speichern · Support erhalten oder Beitrag melden



Blumen für die Kunst

Als vor sechs Jahren der Dialog zwischen Blumenarrangements und bildender Kunst initiiert wurde, konnte man nicht voraussehen, dass dieser zu einer Reihe auswachsen würde. Ist die Angelegenheit doch von kurzer Dauer, schließlich soll daraus kein Memento Mori werden. Ansonsten ist der Kreativität der Floristen keine Grenze gesetzt.

— Aargauer Kunsthaus, Aarau, 5. bis 10.3.



Sara Masüger, Esther Vomplon und Jürg Halter

Für die Texte in der Ausstellung „Niemand hier, der spricht“ ist Jürg Halter zuständig. Der Spoken-Word-Artist hat 2018 seinen ersten Roman herausgebracht. Ansonsten aber befassen sich Sara Masüger und Esther Vomplon auch mit den Themen von An- und Abwesenheit, Dasein und Verschwinden, Sprache und Sprachlosigkeit.

— Trudelhaus, Baden, 14.2. bis 8.4.



Körper, Blicke, Macht

Das Thema der Großen Landesausstellung „Körper, Blicke, Macht“ liegt sozusagen in der DNA der Stadt. Es geht ums Baden. Das Besondere der Schau ist, dass neben wichtigen Arbeiten von David Hockney, Joseph Beuys und Thomas Demand auch Objekte aus der Badekultur gezeigt werden – und dass sie sich auf die Bäder der Stadt ausweisen wird.

— Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, 7.3. bis 21.6.

Aarau CH
Sammlung Werner Coninx
Bis 26. April 2020
Denise Bertschi:
Manor Kuntpreis 2020
Bis 26. April 2020
Caravan 1/2020: Dominic Michel
Bis 26. April 2020
Blumen für die Kunst
5. bis 10. März 2020
Aargauer Kunsthaus,
Aargauerplatz, Aarau.
www.aargauer-kunsthaus.ch
Di-So 10-17h, Do 10-20h.

Residenz, Residenz
mit Elias Kurth, Caroline Schreiber,
Marina Limat, Sarina Scheidegger,
Leo Hoffmann und Benjamin von Beber
20. März bis 17. Mai 2020
Forum Schlossplatz,
Schlossplatz 4, Aarau.
www.forumschlossplatz.ch
Mi, Fr-Sa 12-17h, Do 12-20h, So 11-17h.

Appenzell CH
Nesa Gschwend:
Memories of Textiles
Bis 15. März 2020
Kunststube Ziegelhütte,
Ziegelstrasse 14, Appenzell.
www.h-geberlka.ch
Di-Fr 10-12 | 14-17h, Sa-So 11-17h.

Howard Smith:
No end in sight
Bis 19. April 2020
Kunstmuseum Appenzell,
Unterrainstr. 5, Appenzell.
www.h-geberlka.ch
Di-Fr 10-12 | 14-17h, Sa-So 11-17h.

Arlesheim CH
Jean Miró
Bis 19. April 2020
Hidden:
Verborgene Orte in der Schweiz
Bis 19. April 2020
Forum Würth,
Dornwydenweg 11, Arlesheim.
www.wuerth-ag.ch
Di-So 11-17h.

Augsburg D
The blue planet. Gruppenschau
19. März bis 19. Juli 2020
H2 – Zentrum für Gegenwartskunst,
Beim Glaspalast 1, Augsburg.
www.kunstsammlungen-augsburg.de
Di-So 10-20h, Mi-So 10-17h.

Asja Schubert:
In natura. Fotografie
27. März bis 10. Mai 2020
Neue Galerie im Höhmannhaus,
Maximilianstr. 48, Augsburg.
Di-So 10-17h, Do 10-20h.

Kunstschatze der Zaren
Bis 15. März 2020
Robert Reile: Bilder vom Wasser
Bis 3. Mai 2020
Schaezlerpalais,
Maximilianstr. 48, Augsburg.
Di-So 10-17h, Do 10-20h.

Petra Lemmez | Isabell Dutoit
Bis 29. März 2020
Galerie Noah, Beim Glaspalast, Augsburg.
Di-Do 11-15h, Fr-Sa 11-18h.

Baden CH
Herzkammer.
30 Jahre Museum Langmatt
1. März bis 6. August 2020
Magisches Venedig
1. März bis 6. August 2020
Museum Langmatt, Römerstr. 30, Baden.
www.langmatt.ch
Di-Fr 14-17h, Sa-So 11-17h.

Touch Me I'm Sick:
Kunst blickt auf Krankheit
mit Wilfried Bölliger, Thomas Müllenbach,
Maya Bringolf, Susana Perrotta u.a.
Bis 19. März 2020
Kunstraum Baden, Haselstr. 15, Baden.
www.kunstraum.baden.ch
Mi-Fr 14-17h, Sa-So 12-17h.

Sara Masüger | Ester Vomplon | Jürg Halter
14. Februar bis 18. April 2020
Trudelhaus, Obere Halde 36, Baden.
www.trudelhaus-baden.ch
Fr 14-18h, Sa-So 14-17h.

Baden-Baden D
Körper. Blicke. Macht.
mit Patrick Angus, Émile Bernard, Paul
Chan, Thomas Demand, Nan Goldin,
Monica Al Qadiri, Chiharu Shiota u.a.
7. März bis 21. Juni 2020
45cbm: Martin Wöhler
Bis 29. März 2020
Staatliche Kunsthalle Baden-Baden,
Lichtentaler Allee 8a, Baden-Baden.
www.kunsthalle-baden-baden.de
Di-So 10-18h.

Karin Kneffel: Still
Bis 8. März 2020
Sonia Goes: I Rise
Bis 8. März 2020
Museum Frieder Burda,
Lichtentaler Allee 8b, Baden-Baden.
www.museum-frieder-burda.de
Di-So 10-18h.

Laura Buschbeck
Bis 2. Februar 2020
Eberhard Freudenreich
Bis 22. März 2020
GFJK – Gesellschaft der Freunde junger
Kunst, Marktplatz 13, Baden-Baden.
www.gfjk.de
Di-Fr 15-18h, Sa-So 11-17h.

Basel CH

Museen | Kunsthallen

Camille Batrix:
Stand-by Mice Station
Bis 15. März 2020
**Nick Mauss: Bizarre Silks, Private
Imaginings and Narrative Facts, etc.**
Bis 26. April 2020
Kunsthalle Basel, Steinberg 7, Basel.
www.kunsthallebasel.ch
Di-Fr 11-18h, Do 11-20h, Sa-So 11-17h.

Lichtgestalten
Zeichnungen und Glasgemälde
von Holbein bis Ringler
Bis 26. April 2020
Picasso Chagall Jawlenski
22. Februar bis 24. Mai 2020
Kunstmuseum Basel Hauptbau / Neubau,
St. Alban-Graben 16, Basel.
www.kunstmuseumbasel.ch
Di-So 10-18h, Do 10-20h.

Circular Flow:
Zur Ökonomie der Ungleichheit
Bis 3. Mai 2020
Kunstmuseum Basel Gegenwart,
St. Alban-Rheinweg 60, Basel.
www.kunstmuseumbasel.ch
Di-So 11-18h.

Edward Hopper
Bis 17. Mai 2020
Fondation Beyeler,
Baselstr. 101, Basel-Riehen.
www.fondationbeyeler.ch
Mo-So 10-18h, Mi 10-20h.

Marlene McCarty: Into the Weeds
Bis 19. April 2020

Christoph Oertli: Sensing Bodies
Bis 19. April 2020

Stefan Karrer: Solo Position
Bis 19. April 2020

**Gina Folly: Fashion, Sex and Death –
Science – Sports, Gardens and Con-**

spicuous Consumption
Bis 29. Februar 2020
Kunsthaus Baselland,
St. Jakob-Str. 170, Basel-Muttenz.
www.kunsthausbaselland.ch
Di-So 11-17h.

Amouse-bouche:

Der Geschmack der Kunst

mit Janine Antoni, Marisa Benjamin,
Otobong Nkanga, Emeka Ogboh u.a.

19. Februar bis 17. Mai 2020

Museum Tinguely,

Paul-Sacher-Anlage 1, Basel.

www.tinguely.ch

Di-So 11-18h.

Making Fashion Sense

Bis 8. März 2020

HeK – Haus der elektronischen Künste,

Freilager-Platz 9, Basel-Münchenseite.

www.hek-baseil.org

Mi-So 12-18h.

**All the time that came
before this moment. Gruppenschau**

Bis 15. Februar bis 13. April 2020

Kunst Raum Riehen,
Baselstr. 71, Basel-Riehen.

www.kunstraumriehen.ch

Mi-Fr 13-18h, Sa-So 11-17h.

Tom Tirabosco: Wonderland

Bis 8. März 2020
Cartoonmuseum,
St. Alban-Vorstadt 28, Basel.
Di-So 11-17h.

Bima, Kasper und Dämon
Bis 2. August 2020
Wissenschaft trifft Sammelwut
Bis 22. November 2020
Museum der Kulturen,
Münsterplatz 20, Basel.
www.mkb.ch
Di-So 10-17h.

Gladiator. Die wahre Geschichte

Bis 22. März 2020
Antikenmuseum und Sammlung Ludwig,
Al-Graban-Graben 5, Basel.
Di-So 11-17h, Do 11-22h.

Unterm Radar
Bis 15. März 2020
Schweizerisches Architekturmuseum,
Steinberg 7, Basel.
Di-Fr 11-18h, Do 11-20h, Sa-So 11-17h.

Taschen – Ikonen & Wertanlagen
Bis 5. April 2020
Spielzeug Welten Museum,
Steinenvorstadt 1, Basel.
Mo-So 10-18h.

Kunsträume

**Rosângela de Andrade Boss &
Angela Lima**
Bis 20. Februar 2020
Stiftung Breilaa, Westquaistr. 39, Basel.
www.brasileia.com
Do-Fr 11-18h, Sa 14-18h.

**Lysann König | Marianne Vogler |
Marina Woodtil: Mind the gap**
Bis 5. April 2020
DOCK, Kybbeckstr. 29, Basel.
www.dock-baseil.ch
Mi-Fr 13.30-18.30h.

Saeko Ehara: Space
Bis 22. Februar 2020
Hebel 121, Hebelstr. 121, Basel.
www.hebel121.org
Sa 16-18h.

**Gipfeltreffen.
Werke aus der Sammlung**

Bis 14. Mai 2020

Helveta Art Foyer,

Steinengraben 25, Basel.

www.helveta.com

Do 16-20h.

Renata Har

Bis 9. März 2020

Werner von Mutzenbecher

23. März bis 11. Mai 2020

Gisèle Linder, Elisabethenstr. 54, Basel.

Mi-Fr 14-18.30h, Sa 10-16h.

AUSSTELLUNGEN IM MÄRZ

ABRAXAS – Transforma: Klanginstallation von Avina Vishnu / bis 29.03. | **ATELIERGALERIE**
FACETTE – Sussexpression: Bilder von Renate Gabler-Mayer / ab 07.03. | **AUGSBURG CONTEMPORARY** – various: Daniel Göttin, Oliver Raszewski, Gabriele Schade-Hasenberg, Thomas Wunsch / bis 31.03. | **DIÖZESANMUSEUM ST. AFRA** – en face: Harry Meyer / ab 13.03. | **EDWIN SCHARFF MUSEUM NEU-ULM** – Ein Künstlerpaar der Moderne. Emil Maetzel und Dorothea Maetzel-Johannsen / bis 15.03. // Architektierisch. Bauten von Mensch und Tier / bis 19.09.2021 | **FINSTRAL STUDIO FRIEDBERG** – Italomodern: Architektur in Oberitalien 1946–1976 / bis 15.07. | **GALERIE NOAH** – Petra Lemmerz & Isabelle Dutoit: Auf der Spur / bis 29.03. | **GRAFISCHES KABINETT** – home sweet home: 250 Jahre Schaezlerpalais / ab 06.03. | **HAUS TOBIAS** – Stadt, Land, Mensch: Judith Reiter / bis Mitte April | **HESSINGPARK-CLINIC** – Harald Gnäde / bis 27.02. | **H2 – ZENTRUM FÜR GEGENWARTSKUNST** – The blue planet: Der blaue Planet / ab 20.03. | **HÖHMANNHAUS** – Kein schöner Land. Fotografien von Ute & Werner Mahler und Hans-Christian Schink / bis 15.03. // in natura: Fotografien von Asja Schubert / ab 27.03. | **JÜDISCHES MUSEUM AUGSBURG SCHWABEN** – Purim: Die Rettung durch die mutige Esther / 01.–31.03. | **KUNSTHALLE WEISHAUP ULM** – Alexander Kluge: Die Macht der Musik / bis 19.04. | **KUNSTHAUS KAUFBEUREN** – Strike a Pose: Kunstfotografie der 1890er bis 1920er Jahre / bis 01.06. | **KÜNSTLERHAUS MARKTOBERDORF** – Der düstere Tag: Nauderer, Paulus, Swann. / bis 17.05. | **KUNSTSCHULE FRIEDBERG** – Klammoten-Ausstellung mit Rätselspiel / ab 28.03. | **KÖGLTURM AICHACH** – Wechselspiel, Spielwechsel: Ursula Allgäuer. Herz verloren, oder wohin mit dem Weiblichen? / 07.–29.03. | **MAXIMILIANMUSEUM** – Himmliche Arznei: Das Marienbild der Marienapotheke / bis 03.05. | **MEWO KUNSTHALLE MEMMINGEN** – Çigdem Aky: Ein blauer Himmel / bis 26.04. // Karavane: Verschollene Collagen von Hannah Höch / bis 01.03. | **MUSEUM OBER-SCHÖNENFELD** – Zum Fressen gern? Tiere und ihre Menschen / ab 29.03. // Hannelore Kroll und Matthias Hirtreiter: Tiere! / ab 29.03. // Weltenschleifen. Alexandra Vassilikian: Der Landkreis Augsburg zu Gast in der Schwäbischen Galerie / bis 15.03. | **PUPPENTHEATERMUSEUM DIE KISTE** – Gesucht wird ... Kriminalgeschichten auf der Puppenbühne / bis 17.05. | **RÖMERLAGER/ZEUGHAUS** – Die Via Claudia Augusta, ein unsichtbares Denkmal / bis 01.03. | **SCHAEZLERPALAIS** – Kunstschatze der Zaren: Meisterwerke aus Schloss Peterhof / bis 15.03. // Bilder vom Wasser: Fotoarbeiten von Robert Reile / bis 03.05. | **STADTMUSEUM KAUFBEUREN** – Kaufbeuren unterm Hakenkreuz / bis 17.05. | **TIM** – Die Stadt ohne Juden Ausländer Muslime Flüchtlinge / bis 29.03. // Karl Lagerfeld in Berlin by Daniel Biskup / bis 30.09.

Anzeigen:

KEIN SCHÖNER LAND.

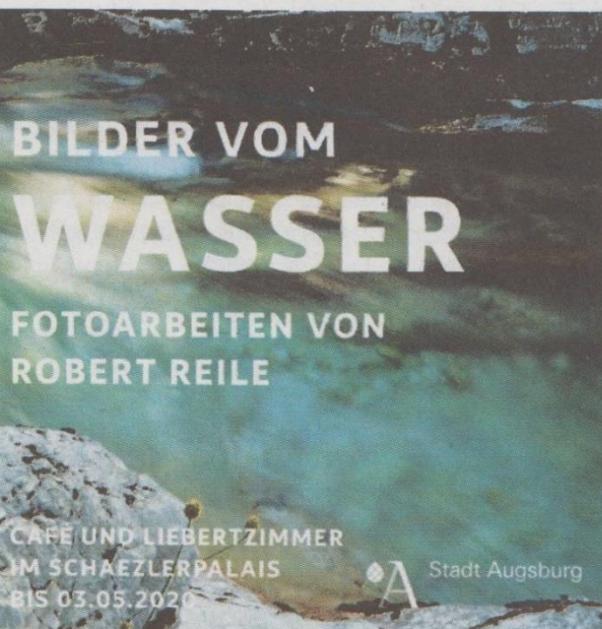
FOTOGRAFIEN VON
UTE & WERNER MAHLER UND
HANS-CHRISTIAN SCHINK

Hans-Christian Schink, Am Karowsee



NEUE GALERIE IM
HÖHMANNHAUS
BIS 15.03.2020

A Stadt Augsburg



BILDER VOM
WASSER
FOTOARBEITEN VON
ROBERT REILE

CAFÉ UND LIEBERTZIMMER
IM SCHAEZLERPALAIS
BIS 03.05.2020

A Stadt Augsburg

Deutschland *0049

Aachen	Couven Museum, Hühnermarkt 17	Wir Nachkriegskinder	-29.3.
Alkersum	Museum Kunst der Westküste, Hauptstr. 7	See Stücke Fakten und Fiktion	-7.6.
Arnsberg	Kunstverein Arnsberg, Königstrasse 24	Brad Downey	-10.5.
Augsburg	Galerie Noah, Beim Glaspalast 1	Isabelle Dutoit, Petra Lemmerz	-29.3.
Backnang	Galerie der Stadt, Petrus-Jacobi-Weg 1	Tanja Rochelmeyer	-3.5.
		Riecker-Raum: Kinderreich!	-31.1.
Bad Bellingen	Kurhaus Bad Bellingen, Badstraße 12	Kunstsalon 2020	3.4.-5.4.
Bad Homburg	Museum Sinclair-Haus, Löwengasse 15, *6172 171 2120	Juul Kraijer	-1.6.
Baden-Baden	Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, Lichtentaler Allee 8a	Körper. Blicke. Macht	-21.6.
Bayreuth	Kunstmuseum Bayreuth, Maximilianstrasse 33, *921 764 5312	überzeichnet – Expression und Karikatur	-21.6.
Bedburg-Hau	Museum Schloss Moyland, Am Schloss 4	Joseph Beuys – Gestempelte Multiples, Drucksachen und Fotografien	-19.4.
Bergisch	Kunstmuseum Villa Zanders, Konrad-Adenauer-Platz 8,	Joseph Beuys – Hasengräber	-26.4.
Gladbach	*2202 142 334	Stefan Wewerka	-19.4.
Berlin	Akademie der Künste Berlin, Pariser Platz 4	John Heartfield	-21.6.
	Alfred Ehrhardt Stiftung, Auguststrasse 75, *30 2009 5333	Modell-Naturen in der Zeitgenössischen Fotografie	-26.4.
	Berlinische Galerie, Alte Jakobstr. 124–128	Bettina Pousttchi	-6.4.
	Bode-Museum, Am Kupfergraben 1, *30 2664 24242	Umbo. Fotograf. Werke 1926–1956	-25.5.
	Deutsches Historisches Museum, Unter den Linden 2	Perlentausch: Wissen, Welten, Werte	-19.4.
	Gemäldegalerie Berlin, Matthäikirchplatz	Wilhelm und Alexander von Humboldt	-19.4.
	Hamburger Bahnhof, Invalidenstr. 50–51, *30 397 8340	Anthony Caro	-12.7.
	Haus am Lützowplatz, Lützowplatz 9, *30 261 3805	To Whom It May Concern	-3.5.
	Haus am Waldsee, Argentinische Allee 30	Timm Ulrichs	-14.6.
	KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst, Am Sudhaus 3, *30 8 3215 9120	Bernhard Martin	-7.6.
	kajetan Berlin – Raum für Kunst, Gneisenaustr. 33, *49 176 57 79 26 51	Bettina Pousttchi	-10.5.
	Kulturforum, Sonderausstellungshalle, Matthäikirchplatz	Anna Barriball, Dirk Braeckman	-5.7.
	Kupferstichkabinett, Matthäikirchplatz 8	Der unerfreuliche Zustand der Textur	-5.7.
	KW Institute for Contemporary Art, Auguststrasse 69	Elisabeth Vary	-18.4.
	Martin-Gropius-Bau, Niederkirchnerstr. 7	Pop on Paper. Von Warhol bis Lichtenstein	3.4.-26.7.
	me Collectors Room Berlin, Auguststraße 68, *30 8600 8510	Raffael in Berlin	-1.6.
	Museum Europäischer Kulturen, Arnimallee 25	Jasmina Metwaly, Yazan Khalili	-19.4.
	Museum für Fotografie Berlin, Jebensstr. 2	Hassan Sharif	-3.5.
	Museum für Kommunikation Berlin, Leipziger Str. 16	Kris Lemsalu Malone, Kyp Malone	-3.5.
	Neuer Berliner Kunstverein, Chausseestr. 128–129	Lemsalu	
		Akinbode Akinbiyi	-17.5.
		Lee Mingwei	-7.6.
		Moving Energies – 10 years me	-17.5.
		Collectors Room Berlin	
		comiXnection	-29.3.
		Birgit Kleber	-29.3.
		Wolfgang Schulz	4.4.-19.7.
		Helmut Newton's Private Property	-31.12.
		Die Nacht. Alles ausser Schlaf	-1.6.
		Bouchra Khalili	-30.8.
		Pauline Boudry, Renate Lorenz	-3.5.

ALLER GUTEN DINGE**BEWEGEN****Affen gehen voran**

Neidisch blickt der Corona-matte Mensch auf die Tierwelt: Wie schön wäre es, wie eine Schwalbe zu fliegen, wie ein Fisch schwimmen, und ja, wann haben Eichhörnchen eigentlich nie eine Wimpe? Letztere Frage stellt der „Jogging-Doktor“ Ulrich Strunz in seinem hellen Büchlein „Fit wie Tiger, Panther & Co – oder was man von Tieren lernen kann“. Der einstige Weltklasse-Triathlet in seiner Altersklasse (Jahrgang 1943) gilt als einer der fittesten 60-Jährigen – mit 39 Prozent der Tiere können essen, soviel sie wollen, ohne dick zu werden, sich sie zu übergeben, sich zu bemühen. Auch wenn wir nicht zu den lebenslangen Athleten werden wollen, ist Trägheit doch eine Gefahr.

„Wenn Ihre Leistungsfähigkeit erst mal auf 30 Prozent abgesunken ist, lässt sich der körperliche und seelische Zusammenbruch nicht mehr lange aufhalten.“ Man sollte also machen wie der Panther beim Sprung. Da ist nicht nur ein Kraftpaket, seine Muskulatur und Knochen müssen sich koordiniert zusammen spielen! Das kann man mit einer gerade populären Bewegungskunst lernen: Animal or Primal Movement, also so geschmeidig, elegant und kraftvoll auf allen Vieren wie ein Tier vorankommen. Anfänger lernen etwa im Basic-Kurs der Athletes Academy auf Youtubé leicht, wie ein Affe zu jedem Boden zu gleiten – prima gegen die Wampe. ZIR

GENIESSEN**Kaffee macht schön**

Mal ehrlich: Wer hat sich in den zurückliegenden Wochen im Home-Office wirklich aufgesetzt? Die meisten von uns sind doch mit dem Bildschirm und dem Kaffeekaffe-stückstisch direkt an den Laptop gesetzt – im Schlafzimmerschlaf, ungeschminkt, unfrisch, unrasiert. Sah uns ja eh keiner. Das wird sich nun ja allmählich ändern. Und auch wenn wir nun den Lippenstift unter der Mund-Nase-Maske abschminken können, eine Masken für Gesicht, Haar und Körper sind einfach gut. Dazu braucht es nicht einmal teure Luxusprodukte. Fürs Gesicht eignet sich eine duftende Zimt-Honig-Maske.

Wer unter der Maske schläft, kann den Zimt durch Kurkuma ersetzen. Die Haare Frauen sich über eine reichhaltige Packung aus Olivenöl und Honig, die Glanz und Glätte in die Mähne bringt. Und egal, ob einer nun als bleicher Grottenolm aus seiner Höhe kriecht oder sonnengebräunt sein Balkonien verlässt, ein Körperpeeling auf Kaffebasis (variolab.de/194) lässt die Haut wieder strahlend glänzen. Eine Tasse Espressof Kaffeesatz und zwei Esslöffel Milchpulver mit gepresstem Kokosnussöl zu einer cremigen Paste, die in kreisenden Bewegungen aufgetragen wird. Der Kaffeesatz funktioniert wie ein feines Peeling, mit dem man den Körper von abgestorbenen Hauthäuspchen befreit, das Kokosnussöl pflegt. So kann man sich dank der Maske auch unter der Maske wohlfühlen. LYN

LERNEN**Film verleiht Flügel**

Wer auf Wim Wenders' Spuren wandeln will, hat derzeit ganz gute Voraussetzungen: Der ehemalige Gründungsleiter Weinhofen hat mit Vorliebe für exotische Niemandsländer, für Orte also, die menschenlos, melancholisch und verloren sind. Diese findet man in Corona-Zeiten beinahe überall, da muss man nicht weit reisen, selbst Metropolen wirkten in den letzten Wochen mitunter wie ausgestorben. Als Wenders in den Siebziger- und Achtzigerjahren seine großartigen Meisterwerke, Niemandsland, Menschen im Auf und der Zeit oder Der Himmel über Berlin (siehe Bild), war das noch etwas anderes – da musste er gezielt nach solchen Orten



Foto: WIM WENDERS STIFTUNG 2012

suchen, einen Gang für sie entwickeln, sich ihnen behutsam nähern. „Wenn man nach Paris oder New York kommt, gibt es kein einziges Niemandsland“, sagt der Regisseur, auch deshalb wollte er unbedingt in der damals geteilten deutschen Hauptstadt drehen. In einem halbdutzigen Studienfilm zweier Kölner Filmhochschulen erklärt Wenders seine Annäherung an Drehorte, er sitzt in einem alten Bus auf Fahrt, um Gruppen von Studenten durch die Stadt zu begleiten mit dem Titel *A Sense of Place – Der Ortssonnen im Film* ist eine spannende und lehrreiche Exkursion über Stadtwästen, Steppen und die Löcher von Berlin (frei abrufbar unter www.khm.de/aktuelles). GEU

Digitall All Rights Reserved – Süddeutsche Zeitung GmbH, München
Jegliche Veröffentlichung und nicht-privater Nutzung exklusiv über www.sz-content.de

Vielfalt auf unter 800 Quadratmetern Die Galerien in München**Es geht wieder was**

Nach wochenlangem Shutdown und Online-Präsenten freuen sich die Galeristen auf ihre Sammler – und die sich auf kulturellen Austausch



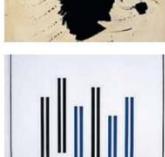
Man sollte meinen, dass Max Goetzlitz derzeit schlecht drin ist. Der Junggalerie hatte gerade die Münchner Dependance von Häusler Contemporary in einer Seitentraufe der Maximilianstraße übernommen, als der vom Corona-Virus bedingte Shutdown kam. Doch Goetzlitz hat augenblicklich blühende Laune. Denn kaum durfte er Anfang der Woche seine Galerie wieder auftunnen, hatte er Besucher „am laufenden Band“, wie er sagt. Die Neugier darauf, was er hier macht, ist groß geworden. „Zuerst waren wir froh, dass der frühere Galerieleiter bei Häusler war, was er in Eigenregie macht, dürfte dabei eine große Rolle spielen.“

Ganz so euphorisch sind zwar nicht alle Galeristen in Bayern. Aber alle freuen sich, dass nach dem Stillstand nun wieder etwas vorangeht. So erzählte Deborah Schamoni, dass sofort zahlreiche Reaktionen kamen, als der Newsletter raus war mit der Ankündigung, dass wieder geöffnet ist. „Ich habe das Gefühl, dass die Leute es sehr wichtig nehmen, wieder zu können“, erinnert sich Schamoni. Und Matthias Jahn von Jahn & Jahn ergänzt: „Die Leute freuen sich auf den kulturellen Austausch und die sozialen Kontakte.“

Der Ausfall im April inmitten der Hochsaison war für alle Galerien eine harte Prüfung. Viele haben die Zeit genutzt, um aufzuarbeiten, was sonst oft liegen bleibt. Fast alle haben sich online neu aufgestellt und vorhandene Präsenzen verstärkt. Viele haben neben dem Internet auch eigene Vitrinen eingerichtet, ebenso wie Artsy oder Artnet beispielhaft und regelmäßig Storys auf Kanälen wie Facebook und Instagram gepostet. Außerdem wurde die Petition „7% 4 ART“ an Staatsministerin Monika Grütters und Bundesfinanzminister Olaf Scholz auf den Weg gebracht, in der gefordert wird, die Mehrwertsteuer für Kunst generell auf sieben Prozent zu reduzieren. Der Umsatz in den vergangenen sechs Wochen ginge bei den Galerien „gegen Null“, wie Matthias Bräuer-Völkl von der Galerie Bräuer in München weiß. Und viele haben Soforthilfen beantragt, bestätigt sein Vorstandskollege Andreas Binder.

Für Matthias Kampf kam mit Corona die Zeit, „über das Modell Galerie grundsätzlich“ nachzudenken. Mit dem Ergebnis: Kampf werden ihre Galerieräume in diesem Jahr aufgeben. Barbara Gross hatte sich das lange geplante Ende ihrer Galeristenlaufbahn nach mehr als 35 Jahren gekündigt und anders vorgestellt. Immerhin kommt sie auf Abschiedswunsch und darf sich noch über die Bühne gehen lassen, nachdem es zentralig so aussah, als ob sie sich im Corona-Shutdown verabschieden müsste.

EVELYN VOGEL



Galerien ausserhalb Münchens

GALERIE NOAH, AUGSBURG: Isabelle Dutoit & Petra Lemmerz – Auf der Spur, bis 24. Mai, Beim Glaspalast 1, 86153 Augsburg

GALERIE 13, FREISING: Petra Moßhammer – Siehst du auch nicht, was ich nicht seh'?, Dr.-Karl-Schuster-Str.15, 85354 Freising; Ausstellungseröffnung am 2. Mai online, www.galerie13.net

GALERIE JOSEPHKI-NEUKUM, ISSING: Malerei von Ludwig Arnold, Doris Hadersdorfer, Ulrike Hogrebe, 2. bis 24. Mai, Wessobrunnerstraße 5, 86946 Issing

CLAUDIA WEIL-GALERIE, FRIEDBERG: Künstler der Galerie, 8. Mai bis 18. Oktober, Griesbachstraße 19, 86316 Friedberg-Rinnenthal

GALERIE JAHN, LANDSHUT: Michelle Jezierski & Christine Liebich – Slices, bis 29. Mai, Pulverturmstr. 5, 84028 Landshut

AUGSBURG CONTEMPORARY: Reiner Heldorn & Susanne Thiemann – reset, 4. bis 30. Mai, Bergstr. 11, 86199 Augsburg

GALERIE ART AFFAIR, REGENSBURG: Im goldenen Käfig, ab 7. Mai, Neue-Waag-Gasse 2, 93047 Regensburg

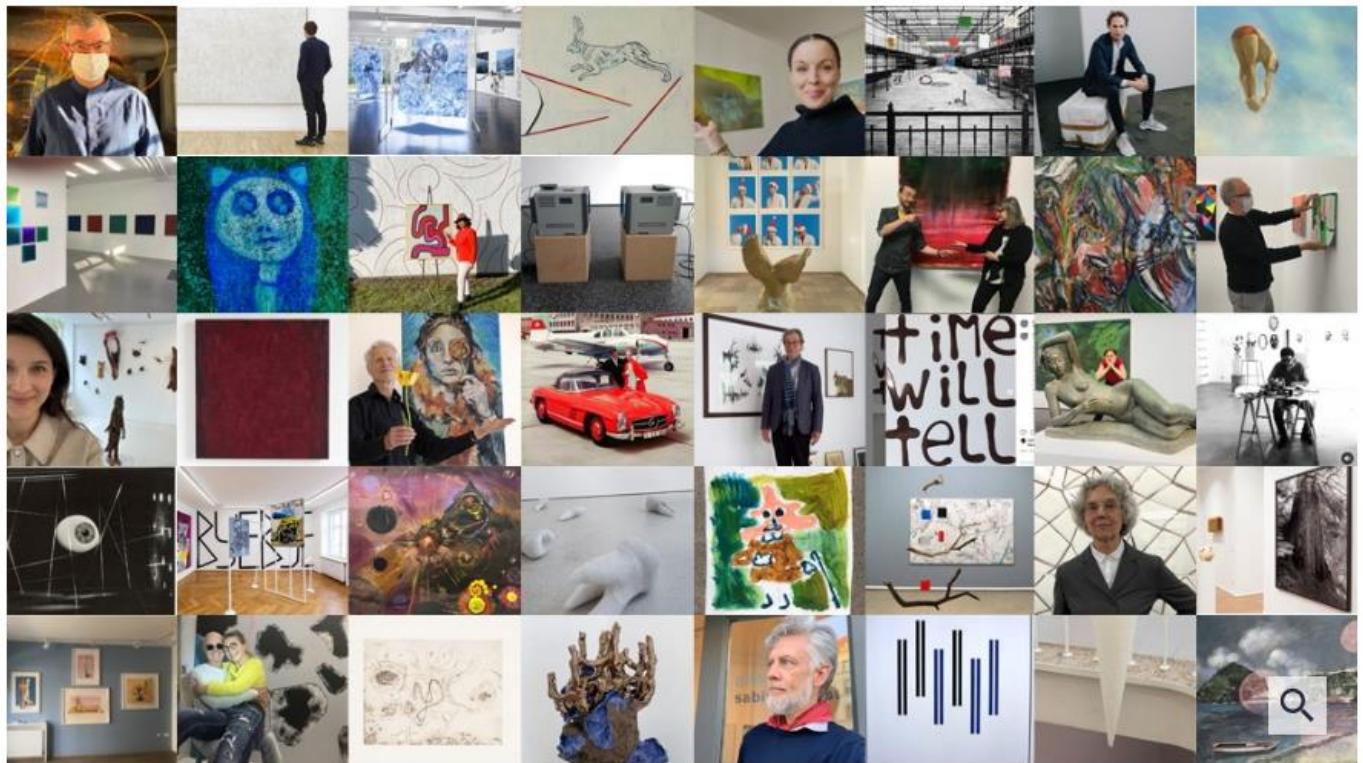
KUNSTRAUM INGOLSTADT: Mel Ramos, bis 31. Mai, Beckerstraße 4, 85049 Ingolstadt

GALERIE VON&VON, NÜRNBERG: #SupportYourArtist – now is the time to buy art, bis 30. Mai, Lorenzer Str. 31, 90402 Nürnberg

GALERIE ZINK, WALDKIRCHEN: Michael Sailstorfer – 1-32, bis 7. Juni, virtuell www.zink-waldkirchen.de

29. April 2020, 17:00 Uhr Nach Corona-Shutdown

Neustart für Münchens Galerien



Collage: Julia Kienscherf; Fotos: Galerien für zeitgenössische Kunst in München und Bayern

Nach wochenlangem Shutdown und Online-Präsenz freuen sich die Galeristen auf ihre Sammler - und die sich auf kulturellen Austausch. Forderungen an die Politik bleiben bestehen.

Von Evelyn Vogel

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/coronavirus-muenchen-kunst-galerien-1.4890315>, zuletzt aufgerufen am 17.06.2020, 13:32

Man sollte meinen, dass Max Goelitz derzeit schlecht drauf ist. Der Junggalerist hatte gerade die Münchner Dependance von Häusler Contemporary in einer Seitenstraße der Maximilianstraße übernommen, als der vom Corona-Virus bedingte Shutdown kam. Doch Goelitz hat augenblicklich blendende Laune. Denn kaum durfte er Anfang der Woche seine Galerie wieder aufsperren, hatte er Besucher "am laufenden Band", wie er sagt. Die Neugier darauf, was Goelitz, der früher Galeriedirektor bei Häuslers war, nun in Eigenregie macht, dürfte dabei eine große Rolle spielen.

Ganz so euphorisch sind zwar nicht alle Galeristen in Bayern. Aber alle freuen sich, dass nach dem Stillstand nun wieder etwas vorangeht. So erzählt Deborah Schamoni, dass sofort zahlreiche Reaktionen kamen, als der Newsletter raus war mit der Ankündigung, dass wieder geöffnet ist. "Ich habe das Gefühl, dass die Leute sich richtig freuen, wieder in Galerien gehen zu können", so Schamoni. Und Mathias Jahn von Jahn & Jahn ergänzt: "Die Leute freuen sich auf den kulturellen Austausch und die sozialen Kontakte."

Der Ausfall im April inmitten der Hochsaison war für alle Galerien eine harte Prüfung. Viele haben die Zeit genutzt, um aufzuarbeiten, was sonst oft liegen bleibt. Fast alle haben sich online neu aufgestellt und vorhandene Präsenzen verstärkt. Viele haben neben den eigenen Internetseiten vermehrt Verkaufsplattformen wie Artsy oder Artnet bespielt und regelmäßig Storys auf Kanälen wie Facebook und Instagram gepostet. Außerdem wurde die Petition "7 % 4 ART" an Staatsministerin Monika Grütters und Bundesfinanzminister Olaf Scholz auf den Weg gebracht, in der gefordert wird, die Mehrwertsteuer für Kunst generell auf sieben Prozent zu reduzieren. Der Umsatz in den vergangenen sechs Wochen ging bei den meisten "gegen Null", wie Markus Braun-Falco von der Galerieinitiative in München weiß. Und viele haben Soforthilfen beantragt, bestätigt sein Vorstandskollege Andreas Binder.

Für Mathias Kampl kam mit Corona die Zeit, "über das Modell Galerie grundsätzlich" nachzudenken. Mit dem Ergebnis: Kampls werden ihre Galerieräume in diesem Jahr aufgeben. Barbara Gross hatte sich das lange geplante Ende ihrer Galeristenlaufbahn nach mehr als 35 Jahren gewiss anders vorgestellt. Immerhin kann sie ihre Abschiedsausstellung nun doch noch über die Bühne gehen lassen, nachdem es zeitweilig so aussah, als ob sie sich im Corona-Shutdown verabschieden müsste.



Augsburg Contemporary

Die neue Ausstellung „reset“ zeigt Arbeiten von Reiner Heidorn und Susanne Thiemann. Die Ausstellung kann 24 Stunden durch das große Schaufenster der Galerie in der Bergstraße von außen besichtigt werden. Laufzeit: bis 30 Mai



Galerie Cyprian Brenner

Unter dem Titel „Weite Himmel“ sind in der Galerie am Elias-Holl-Platz Werke von Bruno Kurz, die sich dem Thema Landschaft verschrieben haben, zu sehen. Geöffnet Di. bis So. von 12 bis 18 Uhr; Laufzeit: bis 15. Juli



Galerie Noah

Im Kuppelsaal im Glaspalast läuft „Isabelle Dutoit & Petra Lemmerz – Auf der Spur“ (bis 7. Juni), im Studio die Serie „Tagebuch“ mit Zeichnungen der Augsburger Künstlerin Burga Endhardt; geöffnet ist Di. bis Do. 11 bis 15 Uhr, Fr. Sa., So. 11 bis 18 Uhr



Claudia Weil Galerie

Die neue Ausstellung „new normal“ läuft bis 15. Juli und stellt KünstlerInnen der Galerie in Rinnenthal wie Stefan Annerel, Renate Balda und Karen Foss vor. Geöffnet nur nach Verabredung (0171 3787487 oder cw@galerie-claudiaweil.de) Fr. bis So. 15 bis 18 Uhr.



Galerie Noah

Im Kuppelsaal im Glaspalast läuft „Isabelle Dutoit & Petra Lemmerz – Auf der Spur“ (bis 7. Juni), im Studio die Serie „Tagebuch“ mit Zeichnungen der Augsburger Künstlerin Burga Endhardt; geöffnet ist Di. bis Do. 11 bis 15 Uhr, Fr. Sa., So. 11 bis 18 Uhr

AUSSTELLUNGSTIPP



Differente Sinnsuche

„Auf der Spur“ in der Galerie Noah

Dem Wesen der Dinge auf den Grund gehen, mit Öl- und Acrylfarbe, Pinsel und Leinwand in die Seele schauen – das ist, was Isabelle Dutoit und Petra Lemmerz vereint, wenngleich stilistisch uneins. Wo Dutoit das Tier (Abbildung „Drei weiße Tiger“) zum Protagonisten kürt, in aller Kraft und Ruhe, filigran wie virtuos bis ins kleinste Fell-Härchen ausarbeitet, da fühlt sich Lemmerz abstrakt hinein in den Moment, lässt Farbe fließen, bringt

das Flüchtige zutage. Hier die Animalisierung der Kunst, die Erhebung der Fauna zum monumentalen Titelthema, dort das Nachspüren des Augenblickes, die Materialisierung der Flora im stetigen Wandel. Die Ausstellung „Auf der Spur“ (verlängert bis 7. Juni) kann Dienstag bis Donnerstag 11-15 Uhr und Freitag bis Sonntag und an Feiertagen von 11-18 Uhr in der Galerie Noah, Beim Glaspalast 1, besichtigt werden. Foto: Galerie Noah

Kultur & Szene

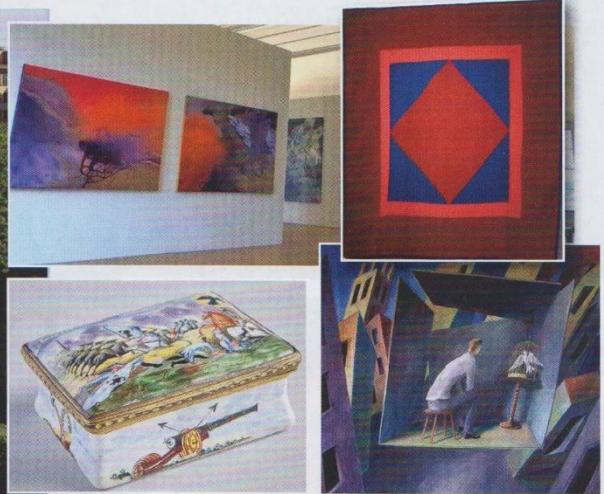
Museen

Vorschau

Junge Kunst



Blick auf und in Augsburger Museen, die jetzt wieder geöffnet sind.



Fotos: Museen, Archiv, The Peterhof State Museum

Newseum & Museen

SPECIAL Augsburger Ausstellungen mit „Einbahnstraßen“

Die Corona-Zwangspause ist in so manchen Bereichen vorbei. So geht es auch im Kunst- und Kulturbereich Schritt für Schritt vorwärts. In diesem Sinne sind seit Mitte Mai die Museen wieder geöffnet – unter strengen Hygieneregeln versteht sich. Alle Museumsbesucher müssen zum Beispiel einen Mund-Nasen-

Schutz tragen und den Sicherheitsabstand von 1,5 bis 2 Meter wahren.

Des Weiteren gibt es Desinfektionsmittelspender, beschränkte Besucherzahlen oder Einbahnregelungen bzw. vorgegebene Rundgänge, die dafür sorgen sollen, dass es zu keinen unangenehmen Stauungen und möglichst wenig „Begegnungsverkehr“ kommt.

Frank Albert, Sprecher der Kunstsammlungen und Museen Augsburg, sieht daher die Museen gut auf die Wiederöffnung vorbereitet und auch die übrige Augsburger Museumslandschaft freut sich, ihre Besucher*innen wieder begrüßen zu können. Welche Kunsteinrichtungen in der Fuggersstadt wieder ihre Tore öffnen, haben

wir auf den folgenden Seiten zusammen gestellt. Davor blicken wir ins sogenannte Newseum und berichten über eine verborgene Schatzkammer.

Besuchen Sie das C. Bechstein Centrum Augsburg

C. BECHSTEIN
Centrum Augsburg
Flügel & Klaviere

C. Bechstein Centrum Augsburg GmbH
Halderstraße 16 • 86150 Augsburg
Telefon +49 821 - 15 20 30 • Mail: augsburg@bechstein.de
www.bechstein.com/centren/augsburg

**KOSTENLOSE INFO-VORTRÄGE
IN UNSERER GESCHÄFTSSTELLE**

**FINANZIELLE FREIHEIT
IM RUHESTAND**

**Wandeln Sie
Ihre Immobilie
in Barvermögen.
Ohne auszuziehen.**

HausplusRente®
Ihr Eigenheim als Geldquelle!

HausplusRente Augsburg • 0821 / 508 98 45
Friedberger Str. 117/SSK • 86163 Augsburg
WWW.HAUSPLUSRENTE.DE

Feminismus im JÜDISCHEN MUSEUM



JÜDISCHES
MUSEUM
AUGSBURG
SCHWABEN

Das Jüdische Museum Augsburg Schwaben (JMAS) – mit neuem Logo (siehe Abbildung), entworfen von **Elena Landschützer** – freut sich, wieder zu den gewohnten Zeiten für seine Besucher*innen zu öffnen. Am Standort Innenstadt in der Halderstraße 6-8 können die Dauerausstellung und die Große Synagoge besichtigt werden. In der Ulmer Straße 228 steht die Ehemalige Synagoge Kriegshaber zur Besichtigung offen. Ebenfalls kann ein Audio-Guide zur Geschichte des jüdischen Viertels ausgeliehen und mit eigenen Kopfhörern benutzt werden. Ab 19. Juni wird dort gemeinsam mit dem BBK Schwaben Nord und Augsburg die neue Kunstausstellung „Die unsichtbare Frau“ bis 2. August zu sehen sein. Die Künstler*innen setzen sich mit der Präsenz und Absenz des Weiblichen in der Synagoge auseinander, passend zum Jahresthema „Feminismus“ des Jüdischen Museums. Öffnungszeiten sind Donnerstag bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr.

Museumsdirektorin Dr. **Barbara Staudinger** ist begeistert: „Museum lebt von Menschen, umso mehr freuen wir uns, wieder öffnen zu können und haben uns viel überlegt – von exklusiven Führungen im Kleinstformat bis zu neuen Stadtrundgängen. Daneben bauen wir auch unser Online-Angebot weiter aus, sodass Museum immer und überall erlebbar sein wird.“

Öffentliche Führungen werden mit begrenzter Teilnehmer*innenzahl wiederaufgenommen, größere Veranstaltungen wie Vorträge, Konzerte etc. werden aber vorerst nicht stattfinden. Termine und Informationen zur Anmeldung unter www.jkmas.de.

In der Ulmer Straße steht die Ehemalige Synagoge Kriegshaber wieder zur Besichtigung offen.



„Auf der Spur“ in der GALERIE NOAH

Aktuell „wartet“ im Kuppelsaal der Galerie Noah die Ausstellung „**Isabelle Dutoit & Petra Lemmerz – Auf der Spur**“ (bis 7. Juni), die versucht, den Dingen auf den Grund zu gehen und in die Seele zu schauen. Wo die Leipzigerin Isabelle Dutoit – ehemals Meisterschülerin von **Arno Rink** – das Tier, den Vogel wie den Wolf, in ganzer Gegenständlichkeit zum Protagonisten kürt, in aller Kraft, Konzentration und Ruhe auf gleiche Stufe mit dem Menschen stellt, fühlt sich die Düsseldorfer Malerin Petra Lemmerz hinein in den Moment, lässt Farbe fließen und bringt das Flüchtige zutage.

Die Serie „Tagebuch“ mit filigranen Zeichnungen der Augsburger Künstlerin **Burga Endhardt** im Studio untermauert die imposante Schau mit sensiblen Deutungen des Lebens. Und auch **Markus Lüpertz** Bronzen der Werkgruppe „Sternzeichen“ in den Kabinettsschränken werfen wichtige Fragen auf, nach Sein und Schein, Glaube und Daseinsberechtigung.

Darauf folgt voraussichtlich am 16. Juni die Ausstellung „**Rosa Loy – Ausblick**“.

Die ständige Sammlung des Kunstmuseums Walter mit Schwerpunkt der west-ostdeutschen Malerei nach 1945 bis heute steht ebenso wieder bereit zur Erkundung.

Amish Quilts meet Modern Art im TIM

Das Staatliche Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) begrüßt seine Besucher*innen jetzt mit der neuen großen Sonderausstellung „Amish Quilts meet Modern Art“. 50 Original Amish-Quilts aus der Zeit zwischen 1890 und 1950 aus der Privatsammlung der Münchner Familie **Wurzer** treten dabei in einen spannenden Austausch mit zeitgenössischer Kunst – Videoinstallation, Plastiken, Grafik, klassische Gemälde, unter anderen – von **Sophia Süßmilch**, **Urs Lüthi**, **Beate Passow** und vielen weiteren Künstlern.

Unter den Bedingungen der aktuellen Hygieneregeln dauert die Ausstellung, die von Dienstag bis Sonntag jeweils von 9 bis 18 Uhr besucht werden kann, bis zum 25. Oktober. Auf 14 Stationen werden die gemusterten Steppdecken der Amish-Kultur, die für ihre klaren, reduzierten und geometrischen Formen und Muster bekannt sind, mit modernen Arbeiten in Gegensatzpaaren wie Armut und Reichtum, Krieg und Frieden präsentiert.



Die **Galerie Noah** im Glaspalast hat die aktuelle Ausstellung mit Arbeiten von Isabelle Dutoit (*Abbildung*) und Petra Lemmerz verlängert, ebenso die Studioausstellung von Burga Endhardt. Ab Mitte Juni – so der Plan – folgt die Leipziger Malerin Rosa Loy. Auch das benachbarte Kunstmuseum Walter hat wieder geöffnet, die Sammlung mit dem Schwerpunkt auf Malerei nach 1945 ist an den Wochenenden zugänglich.



Isabelle Dutoit & Petra Lemmerz – Auf der Spur | bis 7. Juni
// Burga Endhardt – Tagebuch | bis 7. Juni // **Rosa Loy – Ausblick** | 16. Juni bis 19. Juli | Di bis Do 11 bis 15 Uhr | Fr, Sa, So und Feiertage 11 bis 18 Uhr ► www.galerienoah.com

Fr bis So und Feiertage | 11 bis 18 Uhr
► www.kunstmuseumwalter.com